

Das Gotteshaus soll wieder strahlen

Der Staub wird aus der Kirche St. Georg herausgeputzt

Die neugotische römisch-katholische Kirche St. Georg ist innen ganz dunkel. Viel Staub hat sich in den letzten siebzehn Jahren an den Wänden, Fenstern, Bildern und Altären abgesetzt. Diesen holt man jetzt wieder heraus.

Hans Zemp

ZUZGEN. Die Kirchgemeinde Zuzgen hat für die Bevölkerung die Kirchtüren geöffnet, um zu demonstrieren, wie der Staub der letzten siebzehn Jahre schonend von den Wänden geholt wird. Die 1901 gebaute Kirche St. Georg erlebte in den Anfangsjahren für heutige Verhältnisse recht günstige Reparaturen und Zusatzeinrichtungen. Wie Kirchenpflegepräsident Klaus Hollinger ausführte, wollte man 1971 bei einer anstehenden Innenrenovation viele sakrale Gegenstände entfernen. Der Mittelgang und die drei neugotischen Altäre sollten samt der Kanzel ausgeräumt werden. Die kantonale Denkmalpflege schaltete sich aber ein und sorgte dafür, dass der Räumungsbeschluss rückgängig gemacht wurde. 1972 wurden dann die Altäre vom Kantonalen Erziehungsdepartement auf Antrag des Denkmalschutzes unter Schutz und 1974 wird die Kirche unter kantonalen Denkmalschutz gestellt. 1974 wurde sie dann grosszügiger restauriert, so wie man sie heute kennt. Im Restaura-



Kirchenpflegepräsident Klaus Hollinger berichtet zum Stand der Dinge bei der Innenreinigung der Kirche.

tionsbeschrieb können alle getätigten Arbeiten detailliert nachgelesen werden. Die nächste grosse Renovation stand 2002 an. Seither sind die Wände wegen Staub wieder ganz dunkel geworden. Darum drängt sich die Reinigung erneut auf. Kosten werden der Kirchgemeinde daraus aber nicht sehr viele entstehen.

Reinigen statt frisch streichen

Die Devise «reinigen statt frisch streichen» macht nach Stefan Buess aus Gelterkinden an historischen Gebäuden meist Sinn. Dies darum, weil in Bezug auf Dampfdiffusion, Akustik und Oberflächenspannung keine Veränderungen auftreten. Buess zeigt auf, dass der

Staub auch in Kirchen wegen Luftfeuchtigkeits- und Temperaturschwankungen steigt und fällt. Die Luftzirkulation ist dafür verantwortlich und nach ihm möglichst tief zu halten. Auf diese Weise lassen sich Renovationsintervalle erstrecken. In Zuzgen reinigt man die Wände der Kirche mit Absaugen und einem Wedel vom losen Staub und den Spinnengewebe. Mit trockenen Latexschwämmen findet die Reinigung ihre Fortsetzung. Feuchtreinigung setzt man nur ein, wenn es echt nötig ist. Schmierereien sollen vermieden werden. Maurizio Lavina zeigte den recht vielen Besuchern den Arbeitsablauf eindrücklich. Wie heute Kirchen geheizt werden sollen, erläuterte der Ex-



Deutlich sieht man die positiven Resultate der Reinigung. Fotos: Hans Zemp

perte aus Büron. Für Stefan Birrer ist stufenloses Aufwärmen von Kirchen wichtig, will man möglichst wenig Staubzirkulation. Er meint dazu: «Mit einer intelligenten Regelung können Luftbewegungen gebremst werden. Oft gelte es aber, auf ästhetische und denkmalschützerische Einwände, aber auch auf die Tragheit der Bodenheizungen und Kosten für Installationen Rücksicht zu nehmen. Isabel Haupt von der Kantonalen Denkmalpflege weiss zur Kirchengeschichte und den Besonderheiten des Baustils der neugotischen Zuzger Kirche einiges zu berichten. Die Zuschauerinnen und Zuschauer erhielten einen spannenden, aber auch lehrreichen Anlass «der offenen Baustelle».

www.fhnw.ch

Campus Muttenz öffnet seine Türen

MUTTENZ. Morgen Samstag öffnet der im Herbst 2018 eröffnete Campus Muttenz der Fachhochschule Nordwestschweiz von 10 – 16 Uhr seine Türen für die Bevölkerung: Der spektakuläre Neubau des FHNW Campus ist für sich schon einen Besuch wert – am «Tag der offenen Tür» lohnt sich dieser aber erst recht. Die fünf Hochschulen am Standort Muttenz und die Campus Muttenz Services haben für die vielen erwarteten Besucherinnen und Besucher mehr als 100 Attraktionen vorbereitet. Als weiteres Highlight wird ein attraktives Konzertprogramm mit Festwirtschaft präsentiert. (nfz)

Stiftung Netz jubiliert

AARGAU. In den letzten 50 Jahren ist die Stiftung Netz kontinuierlich gewachsen und bietet heute in acht Bezirken im Kanton Aargau Heilpädagogische Frühherziehung und Logopädie im Frühbereich an. Morgen Samstag feiert die Zweigstelle Rheinfelden das 50-Jahr Jubiläum mit einem Waldfest mit den begleiteten Familien der Bezirke Rheinfelden und Laufenburg. Das diesjährige Waldfest wird durch zusätzliche Attraktionen bereichert, um den Familien einen spannenden Nachmittag im Wald zu ermöglichen und das Jubiläum mit ihnen zu feiern. Am 21. Mai wird ein Jubiläums-Apéro mit dem Kurzreferat: «Ist die Heilpädagogik noch zu retten» von Dr. F. Köhnlein, Kinderpsychiater, Supervisor aus Basel, an der Zweigstelle Rheinfelden stattfinden. Eingeladen sind alle Fachpersonen, welche interdisziplinär mit den Mitarbeitenden der Zweigstelle Rheinfelden zusammenarbeiten. Heilpädagogische Frühherziehung leistet für Familien mit Kindern ab Geburt bis Ende des zweiten Kindergartenjahres Unterstützung bei Entwicklungsauffälligkeiten, Behinderung oder bei erschwelter Erziehungssituation. Die Logopädie im Frühbereich richtet sich an Familien mit Kindern ab zwei Jahren bis Kindergartenbeginn, die in ihrer Sprach- und Kommunikationsentwicklung beeinträchtigt sind. Für Familien mit Kindern mit einer Sehbehinderung, auffälligem Sehverhalten oder Schwierigkeiten beim Verarbeiten des Gesehenen ist die Stiftung für den gesamten Kanton zuständig. (nfz)

www.stiftungnetz.ch

Museumstag mit 50 Aargauer Museen

AARGAU. Am Sonntag, 19. Mai, findet der internationale Museumstag statt. Ein abwechslungsreiches Programm mit Workshops und Fotografieren regt nicht nur zum Hinschauen, sondern auch zum Anpacken an. In Bistros, Cafés und bei Wurst vom Grill wird auch fürs leibliche Wohl gesorgt. Wiederum setzt sich der Kulturkanton Aargau mit dieser Dichte von Angeboten schweizweit an die Spitze. Im Fricktal kann man von 14 bis 17 Uhr im Fricktaler Museum in Rheinfelden «dazumal und heute» Geschichten, Menschen und Erinnerungen erleben. Das Museum Alter Dreschschopf Mumpf ist von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet – Johann Baptist Ignaz Fischinger wird mit einer Sonderausstellung und eines nach ihm getauften Platzes geehrt. Im Sauriermuseum Frick kann man von 14 bis 17 Uhr wohl nicht lebendige Dinosaurier – wohl aber die lebendige Tradition der Grabungen

und deren Funde bestaunen. Im Ate-liermuseum Erwin Rehmann in Laufenburg gibt es von 14 bis 17 Uhr einen Mitmach-Workshop zu «Fotografie mal anders – in Erwins Werkstatt». In der KulturWerk-Stadt Sulz findet ein Bauernmarkt von 10 bis 18 Uhr statt, die Strickstube wird eingeweiht und es gibt Vorführungen mit Stricken, Nageln und Schmieden. In Aarau lädt das Aargauer Kunsthaus von 11 bis 12 und 13 bis 14 Uhr zu Führungen mit Astrid Näff zu den aktuellen Ausstellungen von Stefan Gritsch und Jean-Luc Myalayne ein. Das Forum Schlossplatz bietet ab 11 Uhr ein Programm für die ganze Familie an – verpackt in der Ausstellung «im Visier» – eine Werkstatt für Wurfgeschosse mit Nicole Schwarz. Im Naturama Aargau werden zwischen 10 bis 17 Uhr Kurzführungen zur Ausstellung «Global Happiness» angeboten. (nfz)

www.vamus.ch

Mit Drohnen Rehkitz retten

15 Jäger zu «Drohnenpiloten» ausgebildet



Die Drohnen sind mit Wärmebildkameras ausgerüstet. Foto: zVg

LENZBURG. Die Setzzeit des Rehwildes steht bevor. Die Aargauer Jägerinnen und Jäger stehen bereit, zusammen mit den Landwirten, die Kitz vor dem Mähtod zu bewahren. Dabei werden die Jäger, neben den traditionellen Methoden – dem so genannten Verblenden – erstmals drei mit Wärmebildkameras ausgerüstete Drohnen einsetzen. Die Drohnen werden im Rahmen eines Pilotprojektes von der Stiftung Wildtiere Aargau zur Verfügung gestellt. Bedient werden sie von Jägern. Vor kurzem konnten 15 Jäger, die in Zusammenarbeit mit dem Verein «Rehkitzrettung Schweiz» zu Drohnenpiloten ausgebildet worden sind, ihre Zertifikate in Empfang nehmen. «Die Rehkitzrettung ist eine Herzensangelegenheit der Jägerschaft», betonte Thomas Laube (Stiftungsrat Stiftung Wildtiere und Vizepräsident Jagd Aargau) bei der Übergabe der Zertifikate. «Drohnen sind eine Ergänzung zu den traditionellen Methoden zur Rettung von Rehkitzen», stellte Rainer Klöti, der Präsident von Jagd Aargau, fest. Er zeigte

sich beeindruckt von den Möglichkeiten und der Effizienz der Drohnen. Das System, das von der Stiftung Wildtiere eingesetzt wird, ist von der Cielocam (Rüeggisberg) entwickelt worden. Wie Andreas Hofstetter, der Leiter des Pilotprojektes, bei einer Demonstration erklärte, werden die Flächen, die mit der Drohne abgesehen werden, anhand von vorher bestimmten Wegpunkten streifenweise abgeflogen. Die Daten der Wärmebildkamera werden gleichzeitig auf zwei Bildschirme übertragen. Dadurch hat das eigentliche Rettungsteam die Möglichkeit, ständig die eigene Position in Relation zur Position des Kitzes zu überprüfen. «Trotz des Einsatzes von Drohnen sollen die bisherigen Methoden zur Rettung von Rehkitzen weiterhin praktiziert werden», erklärte Andreas Hofstetter. Vorerst werden die Drohnen in vier ausgewählten Jagdrevieren zum Einsatz kommen. Denkbar ist, dass später in jedem Aargauer Bezirk ein mit Drohnen ausgerüstetes Rehkitz-Rettungsteam zum Einsatz kommen wird. (nfz)

Inserat

Unrecht. Freiheitsfeindlich. Nutzlos. Gefährlich. Antischweizerisch.

Überparteiliches Aargauer Komitee gegen die Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie

Co-Präsidium mit Bobillier Roger, Polizist, Präsident UOV Dachs, Lengnau | Brünisholz Lothar, Altgrossrat SP, Zofingen | Bütler Alain, Präsident JSVP Aargau, Kallern | Flückiger Sylvia, Nationalrätin SVP, Schöftland | Gautschi Peter, Dr. Phil. II, Vize-Präsident Aargauer Schiesssportverband, Jäger, Vorderwald | Glarner Andreas, Nationalrat SVP, Oberwil-Lieli | Haller Rolf, Grossrat EDU, Zetzwil | Heimgartner Stefanie, Grossrätin SVP, Baden | Hüsser Victor, Präsident Aargauer Schiesssportverband, Rudolfstetten | Kistler Ernst, Altgrossrat FDP, Brugg | Liebi Markus, Präsident Fricktalische Offiziersgesellschaft, Oberhof | Marti Daniel, Gemeinderat CVP, Rapperswil | Riner Christoph, Grossrat SVP, ehem. Kantonalführer Aarg. Schiesssportverband, Zeihen | Rudolf Bruno, Grossrat SVP, Vizeammann, Reinach | Weber Jürg, Abteilungsleiter Gewehr 300 m Aargauer Schiesssportverband, Beinwil am See | und über 60 Komitee-Mitglieder
→ Aargauer Schiesssportverband AGSV www.agsv.ch

Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz
Lokalkomitee Aargau

EU-Diktat-Nein.ch

NEIN
am 19. Mai



Inserat



**JA zur AHV-
Steuervorlage!**

«Ein Wirtschaftsstandort, der für alle Unternehmen attraktiv ist, sichert Aufträge für unsere KMU und damit auch viele regionale Arbeitsplätze.»

